

Ökumenische Aktion Wanderfriedenskerze 2022 »Späte Einschläge – Folgen von Krieg für Körper und Seele«



Wanderfriedenskerze 7 – Limburg

Ausleihe und Rückgabe:

Bischöfliches Ordinariat im Bistum Limburg
Abteilung Weltkirche
Roßmarkt 4
65549 Limburg

Kontakt:

Winni Montz
weltkirche@bistumlimburg.de
06431/295- 448

Reservierungen:

<https://pax-christi.de/wanderfriedenskerze/kerzen-buchen>
oder per Mail an:
wanderfriedenskerze@pax-christi.de



Bei der Gestaltung meiner Kerze habe ich versucht darzustellen, wie sich die späten Einschlüge auf die Psyche des Menschen auswirken können.

Im unteren Teil der Kerze sehen wir einen Fries aus zerbombten Städten. Flugzeuge lassen ihre tödliche Last auf die Häuser herabregnen. Krieg! Menschen, die Krieg erlebt haben, werden auch nach Jahren noch häufig von schrecklichen Erinnerungen und Bildern gepeinigt, die sich wie ein Wolf aus dem Hinterhalt, dem Unterbewusstsein, in ihr Bewusstsein schleichen. Das Maul des Wolfes ist geöffnet, seine spitzen Zähne sind bedrohlich. Sein Körper wurde mit Toten, Verletzten, Vertriebenen, Gepeinigten gespeist. Der von ihm bedrohte und gequälte Mensch schreit auf in seiner Not. Er sieht nicht mehr die Schönheit der Schöpfung, alles ist schwarz und bedrückend. Doch ein Engel stellt sich zwischen Wolf und Mensch. Die Farbe seines Gewandes korrespondiert mit dem Kreuz Christ auf der Rückseite der Kerze. Die holografische Wellenstruktur weist hin auf himmlische Sphären. Zugleich ist das Kreuz in Schwarz und glänzendem Silber gestaltet. Gott trauert mit uns Menschen, Jesus erleidet am Kreuz auch unseren Tod. Doch der Glanz des Silbers weist über den Tod hinaus in den Abglanz seiner Herrlichkeit, in die Auferstehung und das ewige Leben bei Gott.

Angesichts allen Leids, das Menschen einander antun, könnten wir geneigt sein wie der Philosoph Nietzsche auszurufen „Gott ist tot!“ oder zumindest wie Marta im Johannes Evangelium den Vorwurf auszusprechen: „Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben! Aber wo bist Du, wenn all das Schlimme geschieht?“

In Psalm 91 Vers 11 hören wir: „Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ Manchmal fällt es uns schwer, diesem Zuspruch zu glauben und zu vertrauen. Beim Friedensgruß in der Gottesdienstliturgie spricht Jesus zu uns: „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.“

Auch wenn die Kerze sehr dunkel gestaltet wurde, möchte ich doch der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass wir nicht alleine gelassen werden, dass hinter aller Not und Bedrängnis die Liebe Gottes und seine Fürsorge steht. Anstatt uns in die Hoffnungslosigkeit fallen zu lassen, sollten wir schauen, wo überall „Menschen guten Willens“ zu finden sind, die Engel in der Zeit.

Schauen wir auf die vielen Menschen aller Religionen und Nationen, die für den Frieden beten. Schauen wir auf die vielen Verantwortlichen aus Politik und Gesellschaft, die sich für den Frieden einsetzen. Schauen wir auf die Familien, Vereine, Verbände, Gemeinschaften, die in Geduld und Liebe einen neuen Anfang im Miteinander suchen.

An den Schluss meiner Gedanken möchte ich das Gebet von Pfr. Albert Dexelmann „Krieg der Bilder“ stellen:

Krieg der Bilder

Gott des Friedens.

Die Grausamkeit der Kriegsschauplätze

Wird mir durch die Augen

In die Seele gedrückt.

Gezielt bombardieren mich beide Seiten

Mit starken, oft grausamen Bildern,

die meiner Seele aufsitzen

und sie in den Bann schlagen sollen.

Hilf mir, die Augen zu schließen.

Mach mir Mut vorbeizuschauen,

wenn ich spüre:

Das sind Bilder der Propaganda.

Gib mir ein waches, inneres Organ,

das die täglichen Gräuelt

auf der Welt beherrscht,

sich aber nicht visuell aufhetzen lässt.

Und vor allem:

Mache die guten, heilenden Bilder

In uns stärker.

Schenke uns einen guten Vorrat davon.

Auf dass wir den Segen

Ihrer heilenden Kraft teilen,

den Kaputt-Bildern zum Trotz.